

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
2	Methodik und Terminologie.....	13
2.1	Kulturgeschichtliche Literaturwissenschaft	13
2.2	Das Böse – ein kurzer ideengeschichtlicher Abriss bis zum 19. Jahrhundert.....	17
2.3	Stand der Forschung und Vorgehensweise	27
3	Schurken, Monster und Exoten – Ausgewählte Konzepte des Bösen in der englischen Erzählliteratur des 19. Jahrhunderts	34
3.1	Moralische Ambivalenz als Produkt romantischer Intertextualität.....	34
3.1.1	Das romantische Repertoire	34
3.1.2	Frankenstein und seine Kreatur als Prometheus, Teufel und göttliche Wesen	49
3.1.3	Melmoth als Faust und Mephisto.....	80
3.1.4	Fazit: Ist das Böse relativ?	117
3.2	Das soziobiologische Konzept des säkularisierten Bösen	120
3.2.1	Grundlagen	120
3.2.2	Opfer ihrer Umwelt? Paul Clifford, Fagin, Sikes und Nancy ...	150
3.2.3	Opfer ihrer Gene? Sweeney Todd, Mr. Hyde und Dracula	192
3.2.4	Fazit: Die Verwissenschaftlichung des Bösen	228
3.3	Genderspezifische und ethnisch definierte Alteritäten als Projektionsflächen des Bösen.....	233
3.3.1	Zum Konzept der Alterität(en)	233
3.3.2	„Vermännlichte“ Frauen – Bertha Mason, Jane Eyre, Carmilla und Ayesha	273
3.3.3	„Verweiblichte“ Männer – Richard Mason, Twala und Kurtz ...	300
3.3.4	Fazit: Intersektionalität als Angstfaktor.....	330
3.4	Unmoralische Ästhetik?	335
3.4.1	Ästhetizismus, Kunst und Moral	335
3.4.2	<i>The Picture of Dorian Gray</i> – das Böse gefangen zwischen Form und Inhalt	364
3.4.3	Fazit: Das Böse auf dem Weg in die Moderne?	401
4	Das Böse im Rückblick: Konstanz und Metamorphosen einer kulturellen Größe.....	405
5	Bibliographie	410